

## Jahresbericht 2018

zu glauben, aber das Vereinsjahr 2018 gehört schon wieder der Vergangenheit an. Abwechslungsreich, zum Teil spannend, ja sogar etwas turbulent verlief es. Spannend waren am 15. April die Gemeinde- und Stadtratswahlen. Gab es doch einige gewagte Kandidaturen und überraschende Rochaden.

Der Frühlingsanlass folgte bald darauf. Es roch verdächtig nach 2-Takt-Rauch in der Kulturgarage an jenem Samstagmorgen. Jedoch nicht nur Töffli oder Rauchvelos waren ausgestellt, sondern auch die abwechslungsreiche Epoche der 60er und 70er Jahre wurde durch viele Fotos, Gegenstände und Geschichten wieder zum Leben erweckt. Töfflibuebe machten die Gegend mit ihren meist frisierten Beschleunigern unsicher. Die Polizei hatte alle Hände voll zu tun, um das Geschehen nicht eskalieren zu lassen. Das Restaurant Central und die alternative Szene auf der Schönegg waren die Schmelztiegel für den einen oder anderen Störefried.

[www.kulturgarage-waedenswil.ch](http://www.kulturgarage-waedenswil.ch)

Anfang Sommer trafen wir uns wieder zum Bergfest auf dem Hessen. Die Schüler und Lehrer verwandelten die Maschinenhalle von Fredi Haab mit dekorativen Gegenständen, Symbolen und diversen gebastelten Tieren in einen richtigen Zoo. Lieder und Sketche kamen beim zahlreich erschienenen Publikum tierisch gut an. Auch die Organisatoren hatten alles im Griff und schickten nach dem Eistee und dem traditionellen Glace alle Kinder und Junggebliebenen auf den Postenlauf. In der Zwischenzeit bereitete sich die Verpflegungsscrew auf den Ansturm der hungrigen Safariläufer vor. Fast 2 Stunden kämpften sich die Jäger und Sammler durch die Postenaufgaben. Tierisches Wissen, Reaktionsgeschwindigkeit und Durchhaltevermögen bei sehr abwechslungsreichen Herausforderungen waren gefordert und machten sichtlich Spass. Alles lief wie am Schnürchen und in kurzer Zeit hatten alle etwas zu essen und zu trinken. Wie immer war es sehr gemütlich bei tollem Wetter den Abend auf dem Hessen zu geniessen. Die Kinder waren beschäftigt mit Dampfbahnfahren oder mit einem geregelten Hosenlupf im Sägemehl. Auch die Vorfreude auf den reich gedeckten Gabentisch bei der Rangverkündigung war wieder zu spüren. Gespannt waren alle Teilnehmer, ob es dieses Mal wohl reichte, zu den glücklichsten 5 Gruppen zu gehören. Ein gelungener Anlass ging zu Ende und alle waren sich einig, dass solche Feste zum Quartierleben dazugehören.

Es gehört auch zum Quartierleben sich zu wehren, um sich gegenüber Behörden, Ämtern und Konzernen Gehör zu verschaffen. Nach den Sommerferien lief in dieser Beziehung einiges. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Oberen Bergstrasse und der Erdverlegung der Axpoleitung. Am 14. August stellte die Axpo im Neubüel allen Beteiligten und Interessierten das Erdverlegungsprojekt vor. Ein grosser Erfolg für die IG Starkstromleitung in den Boden. Etwas betrübter waren wir über den Entscheid vom 22. August, in dem der Regierungsrat des Kantons Zürich nicht auf unsere Forderung einging, eine intelligente Lösung für eine Haltestelle Mosli /St. Anna zu realisieren. Es wurden die zu späten Einsprachen und auch Formfehler als Begründung dargelegt. Mit keinem Wort wurde unser Vorschlag bewertet und weder positiv noch negativ hinterfragt. Wir hätten die Gründe nicht rechtzeitig und plausibel dargelegt. Dies ärgerte uns, denn sie wollten einfach nicht zuhören. Also wehrten wir uns ein letztes Mal vor Verwaltungsgericht. Leider war auch diese Mühe umsonst. Es wird also von der Gisenrüti bis in die Beichlen keine Bushaltestelle mehr geben.

Die Vereinsreise ohne Neuhof Reisen Bus war speziell. Etwas später als sonst und ohne Zmorgenzopf trafen wir uns am Schiffssteg in Wädenswil. Die Ufnau war unsere Insel, die wir in Beschlag nehmen wollten. Dieser Herbsttag zeigte sich prächtig und von seiner besten Seite. Nach einer lauschigen Schifffahrt wartete eine kompetente Geschichtenerzählerin auf uns. Beeindruckend war die renovierte, ehemalige Pfarrkirche St. Peter und Paul, die über Jahrhunderte ihre Geschichte bewahren konnte. Vor dem Wechsel zur Kapelle St. Martin zweigten bereits einige Durstige Richtung Restaurant zu den zwei Raben ab, um sich beim Apéro auf die feinen Fischknusperli zu freuen. Unter den alten Platanen war für uns reserviert und bereits gastfreundlich aufgedeckt. Die 2 Stunden in denen wir es uns gut gehen liessen, fühlten sich an wie Ferien. Hervorragende Fischli mit einem kühlen Weisswein, Salat dazu und zum Schluss noch Kaffee und Dessert, was will man mehr! Für den Inselrundgang war es dann fast schon ein bisschen spät geworden und so bestiegen die meisten die Panta Rei, um nach Wädenswil zurückzukehren.

[www.inselufenau.ch](http://www.inselufenau.ch)

Rasch wurde es Herbst und der Spielabend stand auf dem Programm. Das eingespielte Verpflegungsteam, die Jasser und die Spieler bereiteten sich auf einen gemütlichen Abend mit Freunden vor. Zwischen den Jassrunden genehmigte man sich ein Bierchen und ein Päärli Würstchen. So war man gestärkt bis nach Mitternacht für die spannenden Schiebereien. Zum Schluss konnte jeder Jasser am reich gedeckten Gabentisch einen Preis aussuchen.

Die leidigste Geschichte des Herbstes war ganz klar die unverständliche Aktion des kantonalen Tiefbauamtes den Fussgängerstreifen beim Feld abzufräsen. Besorgte Eltern meldeten sich. Sollten sie nun ihre Kinder über eine Strasse gehen lassen, die kein Anhalten der Autos mehr gewährleistet? Die Begründung des Kantons war nicht durchdacht. Von wegen 80er Strecke mit zwei Einfahrten und einem Rechtsvortritt. Die Empörung prasselte von allen Seiten, sogar von der Presse auf unsere Behörden ein. Jonas Erni beantwortete unseren Brief und versprach, sich beim Kanton für eine Wiederherstellung stark zu machen. Nun wird doch über eine Verlängerung der 50er Strecke in die Schönenbergstrasse nachgedacht, um damit die Berechtigung eines Zebrastreifens zu erreichen.

Endlich kam auch Bewegung in unser beinahe Lebensprojekt „Velounterstand Feld“. Nach Aussprachen vor Ort mit dem Bauamt und dem Landbesitzer zeichnet sich nun eine Lösung ab. Meine zwei Vorgängerinnen zeigten durch Ihre starke Mithilfe, wie wichtig dem Quartierverein ein positiver Abschluss in dieser Sache ist. Nun steht das vom Kanton geforderte Baugerüst. Der Unterstand sollte jetzt endlich Realität werden.

Bereits stand wieder die Adventszeit vor der Tür. Unsere Tradition mit den Adventsfenster und den Stubeten lebt weiter. Es ist ein Bedürfnis miteinander einige Abende oder einen gemütlichen Nachmittag in dieser Vorweihnachtszeit zu verbringen. Zusammen etwas Warmes zu trinken, eine Suppe zu löffeln oder einfach einen Kaffee zu geniessen. Vielen Dank den regelmässigen Gastgebern der liebevollen Treffen in der eigenen Stube. Auch der Austausch über die Grenzen des Vorder- und Hinterberges hinaus, wird bei dieser Gelegenheit gerne genutzt.

Am letzten Tag des Jahres an dem die Schule ruft, ist es oft am Lustigsten. Im Dunkeln durch die Gegend zu streifen und Lärm zu machen, ohne dafür zurechtgewiesen zu werden, macht immer noch grossen Spass. Bei den Häusern und Höfen innezuhalten und die Leute zu wecken, etwas Vorzusingen und dafür dann Süssigkeiten oder etwas zu trinken zu bekommen, freut die Kinder. Eine Tradition, die zum Glück noch anhält und von allen gelebt wird.

Der Neujahrsapéro gehört auch dazu. Ein lockeres Treffen mit den Nachbarn und so das neue Jahr zu beginnen, ist abwechslungsreich und spannend. Die aktuellsten Geschichten werden ausgetauscht, Ärgernisse werden geteilt und mit Verständnis aufgenommen.

Auch das Abstimmungsbeizli bietet die Gelegenheit, sich zu treffen und sich beim Apérobierchen oder beim Kaffee Zwetschge Lutz auszutauschen. Wir sind immer bereit für euch im Pavillon, auch wenn nur 12 Besucher erscheinen.

So zog wieder ein Jahr im Wädenswiler Berg ins Land. Einiges ist passiert oder hat sich zum Guten gewendet. Mit grosser Dankbarkeit hier leben zu dürfen und mit euch zusammen Zeit zu verbringen, beende ich diesen Bericht. Ganz herzlich möchte ich mich bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, etwas zu gestalten, zu organisieren oder durchzuführen und die Traditionen am Leben zu erhalten.

11. März 2019 Euer Präsident, Martin Kälin